

„Worauf bauen wir?“

Weltgebetstag 2021 - Vanuatu

Gottesdienst und Gottesdienstordnung

Ein ganz besonderer Weltgebetstag weltweit liegt vor uns. Das Land Vanuatu, die besonderen Umstände und das Thema fordern uns heraus.

Vanuatu konfrontiert uns ganz konkret mit den Folgen unseres Handelns im Bezug auf den Klimawandel und fordert uns auf, hierüber nachzudenken. Gleichzeitig zeigt Vanuatu uns, dass anderes Handeln und Leben möglich sind.

Vanuatu ist im März direkt in eine totale Isolation gegangen. Reisen nach Vanuatu sind nicht mehr möglich. Der Tourismus, sonst eine wichtige Einnahmequelle, ist lahmgelegt. In Vanuatu selbst ist daher bis heute nur eine Infektion registriert. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen sind katastrophal, es wird ein hoher Preis gezahlt. Aber das Gesundheitssystem wäre nicht in der Lage einen Corona-Ausbruch zu bewältigen. Alternativlos sagt man leichthin in solchen Zeiten. Lasst uns darum ganz besonders an die Frauen und Mädchen in Vanuatu denken, die isoliert sind und sich doch so sehr auf diesen Tag gefreut hatten.

Worauf bauen wir, fragen die Frauen aus Vanuatu und wollen uns an ihrem Leben teilhaben lassen. Worauf bauen wir eigentlich, diese Frage stellt sich besonders in Zeiten besonderer Herausforderungen.

Ich möchte euch einladen, einmal im Bezug auf den Weltgebetstag nachzudenken, was ist euch wichtig, wofür schlägt euer Herz hierbei besonders. Vielleicht nehmt ihr euch mal drei Post-its oder drei kleine Steinchen und überlegt euch die drei Dinge, ich für euch essentiell sind. Vielleicht denkt ihr mal an euren ersten WGT, was hat euch damals bewegt, dabei zu bleiben:

- 1.
- 2.
- 3.

Bei mir ist es geworden: Arbeiten am Bibeltext – fremde Länder kennenlernen – zum Gottesdienst einladen und gestalten.

Und wenn ihr in euren Teams wieder zusammenkommen dürft, könnt ihr das vielleicht auch mal zusammen herausfinden und darauf für den nächsten WGT-Gottesdienst aufbauen. Vielleicht hilft es in diesen nicht einfachen Zeiten, die Freude und das WGT-Feuer lebendig zu halten, wenn man die Dinge ins Zentrum rückt, die einem am meisten Freude geben.

In diesem Jahr ist es wichtiger denn je, vorab zu überlegen, was und wo möglich ist. Wenn ich dies schreibe (Anfang Januar) wage ich keine Voraussagen mehr, was im März möglich sein wird. Aber wer, wenn nicht wir WGT-Frauen ist flexibel genug und kreativ und kann hervorragend improvisieren! Dass der WGT ausfällt darf keine Option sein. Auf die Alternativen komme ich später noch ausführlich zurück.

Schaut noch einmal darauf, was euch am WGT wichtig ist und wofür euer Herz schlägt, darauf kommt es letztlich an. Lasst euch nicht entmutigen, wenn die Frauen in anderen Ländern WGT feiern ist auch nicht alles perfekt und muss sie müssen sich den Möglichkeiten und Gegebenheiten anpassen. Gemeinsam schaffen wir das!

Aber jetzt werfen wir einen Blick auf die Gottesdienstordnung:

Vorab, der Gottesdienst lässt sich mit zwei Frauen lesen – möglich, aber besser wären 5 Frauen oder kleine Einspielfilmchen, später mehr dazu.

Unsere Reise nach Vanuatu beginnt mit einem Willkommenslied und in der folgenden Begrüssung werden wir mitgenommen in dieses faszinierende wundervolle Land mit seinen zauberhaften Inseln. Hier kann auch ausführlicher ergänzt werden, es könnten Bilder gezeigt werden oder Symbole nach vorn getragen werden – je nach euren Bedingungen und Möglichkeiten.

Das nächste Lied ist vom deutschen Komitee ausgesucht: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Der Schluss der ersten Strophe hat hierfür den Ausschlag gegeben: der hat auf keinen Sand gebaut. Okay, passt zum Thema, zu Vanuatu eher nicht so besonders. Aber es ist schön zu singen, wenn man denn darf.

Damit kommen wir in den nächsten Textblock, quasi auf die nächsten Inseln. Drei kleinere Inseln bilden eine kleine Inselkette. Jeder Teil wird von einem Bibelvers eingeleitet. Wir beginnen mit einem Dankgebet – ein Lobpreis auf die Schönheit Vanuatus, unterbrochen von einem Liedruf: Heilig, heilig, heilig bist du Gott.

Aus dem Dank ergibt sich die Bitte um Vergebung und die Frauen fordern uns auf diesen Teil aus unserem Kontext zu ergänzen. Das finde ich durchaus sinnvoll, denn wir leben auf verschiedenen Seiten des Globus, sehr verschieden Leben mit großen Unterschieden. Das abschließende Bekenntnis sollten dann aber alle Frauen gemeinsam sprechen können.

Ein kleines Lied voll Zuversicht unterbricht den Textblock: Vanuatu in neuem Glanz.

Die Verpflichtung, die dann folgt, ergibt sich logisch aus den vorangegangenen Teilen und schließt den Gottesdienst teil ab. Auch hier sind wir aufgefordert, einen Aspekt aus unserem hiesigen Kontext zu ergänzen.

Der nächste Gottesdienstteil ist ebenfalls dreigeteilt: 3 Frauen stellen ihre Lebenswelt vor, die „Lektorin“ schließt jeweils eine kurze Erläuterung bzw. Erklärung an. Auch hier ist jeweils ein Liedruf: Hilf hören und handeln, eingefügt. Auch hier könnte man mit Bildern, weitergehenden Informationen oder kleinen Einspielfilmchen ergänzen oder weiter gestalten.

Jetzt folgt folgerichtig der Bibeltext. In der Gottesdienstordnung sind Vorschläge zur Gestaltung bzw. Impulsfragen enthalten. Aber hier könnt ihr eurer Fantasie auch freien Lauf lassen. Da der Bibeltext quasi der Abschluss der Bergpredigt ist, fände ich persönlich eine Hinführung ganz angebracht. Im großen Materialheft findet ihr hierfür einen Vorschlag. Weitere Anknüpfungspunkte für die Ausgestaltung sind die „Goldene Regel“, die Schlüsselworte – Hören und Tun, das Motto: Worauf bauen wir?

Aber da sind ja auch die ganz persönlichen Möglichkeiten vor Ort zu berücksichtigen. Wenn ihr den Gottesdienst mit Publikum feiert, müsst ihr sicher auch die Zeit/Länge im Auge behalten, so dass hier enge Grenzen vorgegeben sind.

Mit dem Lied: Ich will auf Gott bauen, startet die Gottesdienstordnung dann auch in den „Endspurt“. Ich möchte euch die Kollekte noch einmal besonders ans Herz legen. Viele weltweite Projekte leben von unseren Zuwendungen und die Frauen weltweit haben oft noch viel größere Einschränkungen und Probleme durch die Corona-Krise zu bewältigen, als wir in diesem reichen Land. Damit die Arbeit der Projekte auch im kommenden Jahr aufrecht erhalten werden kann, zählt jeder Euro.

Mit dem Lied: Du bist der Urgrund, könnte ein Kollektengang verbunden werden. Aber auch hier sind eure Gegebenheiten vor Ort die Leitplanken, die die Gestaltung eingrenzen.

Ein Dankgebet für die Kollekte ein Fürbittengebet für Vanuatu und die Welt und das Vaterunser bilden den abschließenden Gebetsteil. Meiner Meinung nach, könnte auch im Fürbittengebet ein aktueller oder regionaler Aspekt aufgenommen werden.

Sendung und Segen werden eingeleitet von dem Lied: Eine Frau die ganz auf Gott vertraut. Im Segen findet sich auch die Dreiteilung vom Anfang wieder. Es gibt auch wieder Segensbändchen, aber wir haben ja Vielleicht verteilt ihr die schon am Anfang mit dem Heft.

Beendet wird unser Gottesdienst natürlich von: Der Tag ist um ...

Wenn wir den Gottesdienst beenden, geht in Vanuatu tatsächlich fast die Sonne auf! Das Land ist 8 Stunden voraus.

Wie immer ihr feiern werdet, ich wünsche euch eine gesegnete Zeit. Bitte lasst den Weltgebetstag nicht unter den Tisch fallen, weil es schwierig wird. Auf der Homepage

<https://weltgebetstag.de/aktionen/weltgebetstag-trotz-corona/>

findet ihr viele Anregungen, wie und was trotzdem geht.

Schon jetzt weise ich darauf hin, dass das Frauenwerk einen Gottesdienst aufzeichnen wird, evtl. kann man auch zusammen gucken oder traut euch, selbst einen Gottesdienst per whatsapp, Zoom, oder ähnlichen Programmen zu gestalten. Wenn ihr herumfragt, findet ihr sicher auch Unterstützung.

Oder probiert andere Orte aus, größere Räume, Hallen, andere Kirchen etc.

Wenn ihr draußen feiert, müsst ihr auf jeden Fall die Länge kürzen. Damit wärt ihr auf jeden Fall mal „sichtbar“!

Die Frauen Vanuatus packen sich Nostrationen, die sie vergraben, damit sie nach einem Zyklon Zugang zu sauberer Nahrung haben. Ihr könnt für eure treuen Besucherinnen „Disaster-food-Pakete“ packen und an die Haustüren hängen, mit der Ordnung, dem Segensband, der Samentüte oder einer kleinen Kollektentüte, dann kann frau auch für sich zuhause im Geiste teilnehmen.

Ein Stationenweg in der Kirche oder als Pilgerweg könnten eine Möglichkeit sein, den Gottesdienst zeitlich unabhängig begehen zu lassen.

Eine Verabredung zum Singen des Abendliedes vom Balkon wäre schließlich auch noch eine Idee, um hör- und sichtbar zu bleiben.

Ihr findet Mittel und Wege, dessen bin ich mir sicher.

Zum Schluss möchte ich euch noch einmal die Kollekte ans Herz legen. Evtl. gibt es auch die Möglichkeit im Gemeindebrief einen Spendenaufruf aufzunehmen. Einen QR-Code findet ihr auch auf der oben genannten Seite.

Und als letzte Möglichkeit bleibt uns immer noch uns für den 06.08.2021 für ein „Sommer-Weltgebetstags-Fest“ am Strand zu verabreden. Wir bleiben verbunden in Wort, Gebet und Musik, bleibt behütet und gesegnet.

Simone Siemers